

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Januar 2019

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

IN EIGENER SACHE	3
Grüße zum Jahresende und Jahreswechsel	3
THEMA 1. Acht Landesverbände verzeichnen Zuwächse	4
Baden-Württemberg: Es geht wieder aufwärts.....	4
THEMA 2: FN-TIERSCHUTZTAG	6
FN-Tierschutztag mit 150 Teilnehmern	6
THEMA 3: Parlamentskreis Pferd – ein Nachbrenner	10
Diskussion und Information über das Thema Pferd.....	10
THEMA 4: Wölfe – ein Dauerbrenner	12
Stöcken: Wolf tötet Pony-Fohlen –FN fordert deutliche Reaktion von Politik	12
THEMA 4: Änderungen der APO 2020	13
APO 2020: FN stellt Weichen für Pferdeführerscheine 2020	13
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	16
NACHGEREICHT	17
Michael Jung wieder im Sattel.....	17
Tobias Schwarz gewann Großen Preis	17
Platz vier beim Salut Festival in Aachen.....	17
IM STENOGRAMM	18
328. Leonberger Pferdemarkt	18
Nationale Ranglisten 2018: Zahlreiche Plätze unter den Top Ten	19
Reining: Julia Schumacher lässt sich in Ravensburg nieder	19
Neue Kleiderordnung für Dressurreiter.....	20
Keine Startgenehmigungen bei internationalen Turnieren in Dubai	20
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	21
Projekt: Eine Kutschfahrt in die Zukunft	21
Vielseitigkeit-Kader für 2019 berufen: Baden-Württemberger sind dabei	22
Arwen-Charlotte Thaler für Bundesnachwuchschampionat nominiert	22
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	23
Vollversammlung der Jugendvertreter der Vereine	23
Seminar mit Thomas Litzinger: Prävention im Pferdesport.....	24
Seminar mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft.....	25
Lehrgang für Ausbilder in Pferdesportvereinen	25
NACHRICHTEN AUS MARBACH	27
Astrid von Velsen-Zerweck leitet seit elf Jahren das Gestüt auf der Alb	27
PFERDESTEUER	29
Tangstedter CDU für Kampf gegen Pferdesteuer ausgezeichnet.....	29
Bad Sooden-Allendorf: Pferdesteuer bleibt	29
REZENSIONS-TIPPS	31
Hufschlagfiguren	31
TV - SERVICE PFERDESPORT.....	32
SERVICE	33
Archiv im PRESSEDIENST	33
IMPRESSUM	33

Zum Geleit

Nur wenn sich das Pferd wohlfühlt,
kann es ein hohes Maß an biologischer
Leistungsfähigkeit erbringen.
Dabei geht es nicht
um Zollstocktierschutz,
sondern um Beobachtung der Tiere.

Prof. Dr. Wilfried Hopp
Ltdr. Veterinär beim Kreis Soest

IN EIGENER SACHE

Grüße zum Jahresende und Jahreswechsel

Den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg für Januar 2019 bekommen Sie, liebe Abonnenten, schon heute! Die Belegschaft des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg nutzt die Zeit „zwischen den Jahren“, um ab dem Weihnachtstag eine Pause bis zum 1. Januar 2019 einzulegen.

Auch die Redaktion des PRESSEDIENSTES genießt die freie Zeit und wünscht Ihnen allen frohe, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2019. Wir danken Ihnen herzlich für die Aufmerksamkeit, die Sie das Jahr über unserem PRESSEDIENST entgegenbrachten und wünschen uns für das neue Jahr, dass Sie uns weiterhin begleiten.

Herzliche Grüße

Ihre
PRESSEDIENST - Redaktion

THEMA 1. Acht Landesverbände verzeichnen Zuwächse

Baden-Württemberg: Es geht wieder aufwärts

Kornwestheim/Warendorf. Es geht wieder aufwärts mit den Mitgliederzahlen im baden-württembergischen Pferdesport! Nach Jahren des jeweils "kleinen" aber stetigen Rückgangs kann der Pferdesportverband Baden-Württemberg wieder einen Zuwachs seiner Mitglieder um 0,56 Prozent verzeichnen. Hinter dieser vermeintlich niedrigen Prozentzahl stehen immerhin 549 neue Mitglieder. Mit seinen nun 98.534 Mitgliedern ist Baden-Württemberg der größte Landesverband unter dem Dach der FN. Letztmals hatte das Land vor zehn Jahren einen Zuwachs zu verzeichnen.

Pferdesport ist weiblich - auch in Baden-Württemberg

Betrachtet man die Statistik genauer, so stellt man fest, dass in Baden-Württemberg 24.409 Männer und 74.125 Frauen (jeweils Jugendliche und Kinder einbezogen) in Pferdesportvereinen gemeldet sind. Nach Altersgruppen gegliedert zeigt sich folgendes Bild:

Altersgruppe bis 14 Jahre: (Zahlen aus 2017)

1.970 m (2.084) 17.530 w (17.271)

Altersgruppe 15-18 Jahre:

915 m (1.001) 8.498 w (8.549)

Altersgruppe 19-26 Jahre:

1.36 m (1.684) 12.525 w (12.587)

Altersgruppe über 26 Jahre:

19.888 m (20.138) 35.572 w (34.671)

Gesamtzahl:

24.409 m (24.907) 74.125 w (73.078)

Bundesweit kaum Veränderung

Schaut man auf die Zahl der Mitglieder in den deutschen Reit- und Fahrvereinen der FN insgesamt, so hat sie sich im Jahr 2018 kaum verändert. Im Vergleich zum Vorjahr haben die 17 Landesverbände der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) insgesamt ein geringfügiges Minus von 0,04 Prozent (-289 Personen) an den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gemeldet. Die größten Zuwächse gab es erneut in den ostdeutschen Landesverbänden, während die kleinsten und die westdeutschen Verbände Mitglieder verloren haben.

686.747 Mitglieder in 7.500 Vereinen: FN an achter Stelle

Insgesamt sind derzeit 686.747 Mitglieder (Vorjahr 687.036) in den rund 7.500 deutschen Reit- und Fahrvereinen organisiert. Damit gehört die FN weiterhin zu den acht größten Sportverbänden unter dem Dach des DOSB. Den größten Landesverband im Pferdesport bildet nun mit insgesamt 98.534 Mitgliedern das Bundesland Baden-Württemberg. Das ist ein Plus von 0,56 Prozent (+594 Personen). Auch Bayern kann sich über 463 neue Mitglieder freuen (+0,5%). Zuletzt hatten die

beiden großen südlichen Verbände vor gut zehn Jahren Zuwächse registriert. Erstmals seit 2009 verzeichneten auch die Vereine in Hessen wieder mehr Mitglieder (+448/+0,65).

Mitgliederentwicklung in den ost- und nordostdeutschen Landesverbänden positiv

„Ein gutes Zeichen ist auch, dass sich die positive Mitgliederentwicklung in den ost- und nordostdeutschen Landesverbänden weiter fortsetzt“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. Berlin-Brandenburg registrierte ein sattes Plus von zwei Prozent (+335). Auch Sachsen (+1,89%/+226), Sachsen-Anhalt (+1,84%/+211) und Mecklenburg-Vorpommern (+0,78%/+72) freuen sich über neue Mitglieder.

Bremen, Hamburg und das Saarland verlieren weiterhin Mitglieder

Schwer haben es dagegen weiterhin die kleinsten Landesverbände, darunter Bremen (3,89%/-115), Hamburg (-3,12%/-169) und das Saarland (-2,64%/-282). Ähnlich sieht es vom Norden bis zum Südwesten der Bundesrepublik aus: In Schleswig-Holstein (-0,72%/-272), Weser-Ems (-0,52/-241), Westfalen (-0,44%/-433), Rheinland (-1,02%/-609) und Rheinland-Pfalz (-1,59%/-459) sinkt die Zahl der Vereinsmitglieder. Relativ konstant bleiben die Zahlen in Thüringen (-0,36%/-23) und Hannover (+0,01/+10).

Pferdesport ist weiblich: 6.072 Zugänge bei den Frauen, 2.688 Männer traten aus

Insgesamt betrachtet unterschrieben in diesem Jahr deutschlandweit 6.072 Frauen der Altersgruppe über 26 Jahren den Antrag auf Mitgliedschaft in einem Reit- und/oder Fahrverein. Diesem Plus stehen die Austritte von 2.688 Männern dieser Altersstufe gegenüber. Rechnet man alle Zu- und Abgänge in den verschiedenen Altersstufen zusammen, steht unter dem Strich ein Zuwachs von 3.533 weiblichen sowie ein Minus von 3.833 männlichen Pferdesportlern. *Jbc/stb*

THEMA 2: FN-TIERSCHUTZTAG

FN-Tierschutztag mit 150 Teilnehmern

Gesellschaftlicher Wandel und Umsetzung der Regelwerke im Blickpunkt

Warendorf (fn-press). Zum wiederholten Mal haben sich im Rahmen des FN-Tierschutztages Ausbilder, Richter, Turnierfachleute, Züchter, Aktive, Fachleute aus den Bereichen Veterinärmedizin und Pferdehaltung sowie Vertreter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zwei Tage lang über das Thema Tierschutz im Pferdesport ausgetauscht. Fußball-Schiedsrichter Lutz Wagner zog dabei Parallelen zwischen den Aufgaben der Referees im Stadion und der Richter im Pferdesport. Der neue EEF-Präsident Theo Ploegmakers blickte mit den Teilnehmern auf die Tierschutz-Debatte in den Niederlanden und Prof. Dr. Dietmar Hopp gewährte einen Einblick in den Alltag eines Amtsveterinärs. In einer praktischen Einheit zeigten Vielseitigkeitsreiterin Sandra Auffarth und Biologin Dr. Vivian Gabor, wie gut wissenschaftliche Erkenntnisse mit der klassischen Reitlehre vereinbar sind.

Rückblick

Bereits im Jahr 2015 waren 130 Teilnehmer zur FN-Tierschutztagung gekommen. Schon damals standen die Richtlinien und Regelwerke im Mittelpunkt. Zum Auftakt der diesjährigen Tagung blickte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach auf das, was sich seitdem im Bereich Tierschutz im Pferdesport getan hat: „Ein Ziel 2015 war es, Wissen zu schaffen und die Sensibilität für das Thema Tierschutz zu erhöhen. Es ist uns sicherlich geglückt, dass das Bewusstsein für Tierschutz bei vielen, die sich mit dem Pferd befassen, mehr in den Mittelpunkt gerückt ist“, sagte Lauterbach.

Auf dem Weg zu einem verbesserten Tierschutz im Pferdesport schon einiges geschafft

Mit der Überarbeitung der Leistungs-Prüfungs-Ordnung wurde das Regelwerk noch mehr auf das Wohlergehen der Pferde ausgerichtet: Zum Beispiel wurde der Einsatz von Schlaufzügeln auf dem Vorbereitungsplatz eingeschränkt, die Formulierung zur Verschnallung des Reithalters praxistauglicher gemacht und die Aufsicht auf den Vorbereitungsplätzen erhöht. Die FN hat sich aktiv an der Überarbeitung der Leitlinien Tierschutz im Pferdesport beteiligt und viele Landesverbände haben Veranstaltungen zusammen mit Amtstierärzten organisiert, um den Austausch miteinander zu fördern. Im Bereich Zucht haben sich alle Verbände gegen das Freispringen von Fohlen ausgesprochen und es als „nicht akzeptabel und daher verboten“ in der Zuchtverbandsordnung verankert. „Unter dem Strich lässt sich sagen, dass wir auf dem Weg zu einer verbesserten Situation rund um den Tierschutz im Pferdesport schon einiges geschafft haben“, sagte Lauterbach.

Aktuelle Situation

Sind die Debatten über Tierschutz ein rein deutsches Phänomen? Mitnichten – so stellte es zum Auftakt der diesjährigen Tagung der Niederländer Theo Ploegmakers dar. Der neue Präsident der Europäischen Reiterlichen Vereinigung (EEF) und ehemalige Präsident des niederländischen Pferdesportverbandes (KNHS) berichtete über die Diskussionen in seinem Heimatland und machte deutlich, dass sich die Gesellschaft grundlegend verändert hat. „Viele Menschen wachsen

nicht mehr mit Tieren auf und hatten noch nie Kontakt zu Pferden. Trotzdem bilden sie sich eine Meinung über den Umgang mit ihnen.“ Soziale Medien befeuern dies und bestärken oft durch bewusste Falschinformationen Menschen, die der Ansicht sind, dass Pferde nicht geritten werden sollten. „Wir müssen uns der Kritik an der Nutzung von Pferden und am Sport stellen, nicht emotional, sondern sachlich auf der Basis unseres Wissens. Wir müssen uns selbstkritisch hinterfragen und unser Handeln wissenschaftlich belegen können“, sagte Ploegmakers.

Es hapert noch immer an der Umsetzung

Schon 2015 war deutlich geworden: Die Regelwerke, Leit- und Richtlinien sind klar auf den Tierschutz und das Tierwohl ausgerichtet. Jedoch hapert es noch immer an deren Umsetzung. Über das Durchsetzen von Regeln sprach Lutz Wagner, früherer Bundesliga-Schiedsrichter und nun Koordinator für die Fußball-Schiedsrichterausbildung. Er verdeutlichte die Parallelen zwischen den Referees im Fußball und Richtern im Pferdesport: Beide müssen Situationen im Bruchteil einer Sekunde bewerten, sich Respekt und Akzeptanz verschaffen, Vertrauen aufbauen, sich vorbereiten, aber nicht vorbelasten, beobachten und analysieren, und vor allem: schnelle Entscheidungen treffen und umsetzen. Und all dies in Ruhe, denn diese schafft wiederum Ruhe auf dem Platz.

Leitfragen

Nach der Methode des World-Cafés ging es anschließend in den gemeinsamen Austausch unter den Leitfragen: Wo liegen die aktuellen Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung der Regelwerke, Leit- und Richtlinien im Pferdesport? Was sind die Ursachen für den aktuellen Zustand? Was ist notwendig, um die Umsetzung der Regelwerke, Leit- und Richtlinien im Sinne des Tierschutzes und des Tierwohls zu verbessern?

Wir müssen uns alle als Tierschützer verstehen

Schnell wurde deutlich, dass es gar nicht so einfach ist, die Interessen aller Beteiligten auf einen Nenner zu bekommen. Einig war man sich dennoch in einigen Punkten: Die Richter müssen gestärkt und noch mehr fachlich und pädagogisch geschult werden. Regelwerke müssen kürzer, plakativer und zielgruppengerechter kommuniziert werden. Herausforderungen sind: Die Bindung der Pferdesportler zu ihren Vereinen nimmt ab und Rat wird sich woanders gesucht. Pferdesport ist komplex und zeitintensiv – ein Mangel an solider Grundausbildung ist die Folge. Es besteht Angst vor dem Verlust der Wirtschaftlichkeit von Betrieben. Manche Top-Reiter, auch auf lokaler Ebene, sind sich ihrer Vorbildrolle zu wenig bewusst. Positive Beispiele müssen vermehrt in die Öffentlichkeit gebracht werden und von schwarzen Schafen muss sich klar distanziert werden. Oft fehlt es an Wissen in Politik und Gesellschaft. „Wir müssen uns alle als Tierschützer verstehen, es auch sein und das nach innen und außen tragen“, so eine der zentralen Aussagen.

Sind Erkenntnisse der Wissenschaft mit der klassischen Reitlehre vereinbar?

Am nächsten Morgen ging es in die Praxis. Vielseitigkeitsreiterin Sandra Auffarth, ihre Stute *Con Cordia*, die Biologin und Pferdewissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor und der designierte Leiter des Bundesstützpunktes Reiten in Warendorf, Markus Scharmann, gingen der Frage nach, ob Erkenntnisse der Wissenschaft mit der klassischen Reitlehre vereinbar sind. Auffarth berichtete von der langen Vorbereitung ihrer Stute *La Vista* auf den Start beim Hamburger Derby. Im Anschluss stieg sie in den Sattel und kommentierte ihre Aufwärmphase mit der sechsjährigen *Con Cordia*, die aufgrund ihrer Anatomie und der ungewohnten Umgebung Schwierigkeiten damit hat, sich zu lösen und sich auf ihre Reiterin zu konzentrieren. Doch Auffarth gab ihr genügend Zeit,

sorgte mit vielen Übergängen für Abwechslung und absolvierte dann mit der Stute einige Gymnastiksprünge. Auffarth gewährte in der praktischen Demonstration einen Einblick in ihre Ausbildungsphilosophie und zeigte eindrucklich, wie sie das Pferd mit den Grundsätzen der klassischen Reitlehre auf ihre Seite holte. „Manchmal wird es mir ein bisschen viel mit Auswertungen, Statistiken und Messungen, die der Computer hergibt“, sagte die Weltmeisterin von 2014. Viel mehr spielen, wie Auffarth erklärte, das Gefühl für das Pferd und der Gewinn seines Vertrauens die zentrale Rolle.

Richtig reiten ist Tierschutz

Dr. Vivian Gabor machte deutlich, dass wissenschaftliche Erkenntnisse genau dieses Gefühl der Reiterin wiedergeben. Einzelne Lernschritte von einfachen zu schwierigen Aufgaben an unterschiedlichen Orten, um für Abwechslung und neue Reize zu sorgen und das Lernergebnis zu festigen, seien ein Schlüssel zum Erfolg. „Sandra Auffarth hat uns gezeigt: richtig reiten ist Tierschutz. Und Vivian Gabor hat uns überzeugt, dass die Gefühle, aus denen heraus wir Pferde ausbilden, auch wissenschaftlich belegbar sind“, fasste Lauterbach die Einheit zusammen.

Spannungsfeld zwischen den Tierhaltern und vermeintlichen Tierschützern

Zum Abschluss der Tagung gewährte Prof. Dr. Wilfried Hopp, leitender Veterinär beim Kreis Soest, einen Einblick in den Alltag eines Amtstierarztes. „Wir sind Beschützergarant für das Wohl der Tiere und verpflichtet, gegen Missstände einzuschreiten“, beschrieb er seine Aufgabe. Dabei stehen er und seine Kollegen ständig in einem Spannungsfeld zwischen den Tierhaltern, die sich oftmals ungerecht behandelt fühlen, und vermeintlichen Tierschützern, denen manche Maßnahmen nicht weit genug gehen. Hopp gab den Teilnehmern noch einmal einen Überblick über das Tierschutzgesetz und die Leitlinien für die Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten. Die Leitlinien geben den Rahmen für die Bauausführung verschiedener Haltungsformen, Fütterung, Pflege und Bewegung von Pferden vor. Sie beantworten Fragen wie: was benötigen Pferde, was müssen wir ihnen geben und wie fügen wir ihnen keinen Schaden zu? „Nur wenn sich das Pferd wohlfühlt, kann es ein hohes Maß an biologischer Leistungsfähigkeit erbringen. Dabei geht es nicht um Zollstocktierschutz, sondern um Beobachtung der Tiere“, sagte Hopp. Damit leitete er zur abschließenden Diskussionsrunde über, in der es um die Themen „Freie Bewegung“ und „Boxengröße“ ging. Moderiert von Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei, tauschten Prof. Dr. Hopp, Dr. Christiane Müller, Sachverständige für Pferdehaltung, -zucht und -sport, FN-Präsidiumsmitglied sowie Mitautorin der Leitlinien zur Pferdehaltung, Dr. Michael Köhler, Fachtierarzt für Pferde und FEI-Tierarzt, sowie Gerd Sosath, Inhaber des Sport- und Zuchtbetriebes Hof Sosath, ihre Standpunkte aus. Dass Pferde neben der kontrollierten Bewegung unter dem Sattel, an der Longe oder vor dem Wagen auch täglich die Möglichkeit zur freien Bewegung erhalten müssen, darin waren sich alle Teilnehmer einig. Doch wie lange muss diese freie Bewegung dauern und muss sie bei jedem Wetter an der frischen Luft stattfinden? Dazu gingen die Meinungen auseinander. Die Leitlinien lassen dabei einen gewissen Spielraum zu.

Boxengröße (2xWiderristhöhe)² - das absolute Mindestmaß

Anders bei der Boxengröße: (2xWiderristhöhe)² – so lautet die in den Leitlinien festgeschriebene Formel. Laut Dr. Christiane Müller das absolute Mindestmaß, damit sich ein Pferd in gestreckter Seitenlage ablegen kann und in den notwendigen Tiefschlaf fallen kann. „Dafür gibt es keine Kompensation, etwa durch ein Außenfenster, Paddock an der Box oder ähnliches“, so Müller. Anders sieht dies Gerd Sosath: „Die Boxengröße ist ein Faktor für die tierschutzgerechte Haltung

und sollte nicht übertrieben genau an Zentimetern festgemacht werden. Gesundes Klima, frische Luft und Licht sowie Sichtkontakt zu den anderen Pferden sind mindestens genauso wichtig.“ Für Hopp steht fest: Die Box ist kein notwendiger „Parkplatz“ für das Pferd, sondern sein Wohn- und Schlafzimmer und sollte auch so beschaffen sein, dass es sich wohlfühlt. Auch Pferde „chillen“ gerne mal.

Ausblick

Wie auch im Anschluss an die Tierschutztagung 2015 fließen die Ansätze der diesjährigen Tagung in die Arbeit der FN-Gremien ein. „Konkrete Vorschläge, die sofort umgesetzt werden können, werden umgesetzt und verbreitet“, kündigte Soenke Lauterbach an. „Andere Themen werden in Arbeitsgruppen aufgegriffen, jedoch können nicht zu allen Fragen Lösungen gefunden werden. Diese müssen wir aber finden. Einen perfekten Zustand werden wir wohl nie erreichen. Aber wir müssen darauf hinarbeiten.“

Julia Basic/FN

THEMA 3: Parlamentskreis Pferd – ein Nachbrenner

Diskussion und Information über das Thema Pferd

Berlin (fn-press). Auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Alois Gerig (CDU), Pascal Kober (FDP), Andrea Nahles (SPD) und Dieter Stier (CDU) hat sich in Berlin der Parlamentskreis Pferd gegründet. Zur Gründungsveranstaltung, zu der auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit ihrer spitzenverbandlichen Expertise eingeladen war, kamen zahlreiche Abgeordnete unterschiedlicher Fraktionen, darunter Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU).

40 Bundestagsabgeordnete stehen auf der Interessentenliste des Parlamentskreises

Gesagt, getan – was Politikern oftmals abgesprochen wird, widerlegt eindeutig die Gründung des Parlamentskreises Pferd. Bereits im März 2018 hatte Alois Gerig, Vorsitzender des Bundestags-Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft, im Rahmen des Parlamentarischen Abends der FN erklärt, dass das Thema Pferd im Parlament mehr Aufmerksamkeit verdiene. Dieter Stier, stellvertretender Vorsitzender des Bundestags-Sportausschusses, und Pascal Kober, der die Federführung übernahm, kündigten im Rahmen der FN-Präsidiumssitzung an, einen Parlamentskreis Pferd aus der Taufe heben zu wollen. Dieser Ankündigung ließen die eng mit dem Pferd verbundenen Abgeordneten zusammen mit Andrea Nahles, der Parlamentskollegin gleichen Interesses, nur wenige Monate später Taten folgen. Fast 40 Bundestagsabgeordnete der Fraktionen CDU, SPD, FDP und Grüne stehen bereits auf der Interessentenliste des Parlamentskreises – Tendenz steigend. Ihr Ziel ist es, sich mehrmals jährlich fraktionsübergreifend über aktuelle Themen zum Pferd und aus der Pferdewelt zu informieren und dies mit Gästen aus der Praxis und der Wissenschaft zu diskutieren. Der Parlamentskreis richtet sich nicht nur an Fachleute, sondern an alle, die an Themen rund um das Pferd Freude und Interesse haben. Mit seiner Gründung soll der großen Bedeutung des Pferdes als Freizeitbegleiter, Sportpartner, Wirtschaftsfaktor und Kulturgut Rechnung getragen werden.

Vier Millionen Reiter, 1,3 Millionen Pferde, 700 000 Mitglieder, 7.521 FN-Vereine

Fast vier Millionen Menschen in Deutschland bezeichnen sich selbst als Reiter und rund 1,3 Millionen Pferde leben in der Bundesrepublik Deutschland. Knapp 700.000 Mitglieder sind in den 7.521 Reit- und Fahrvereinen unter dem Dach der FN organisiert. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung zählt damit zu den acht größten Verbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Auch als Wirtschaftsfaktor ist das Pferd nicht zu unterschätzen: Der Umsatz der deutschen Pferdewirtschaft liegt bei geschätzten 6,7 Milliarden Euro. Darunter fallen 39 Prozent (2,6 Mrd. Euro) der Ausgaben auf den Bereich Pferdehaltung, 61 Prozent (4,1 Mrd. Euro) auf den Bereich Einzelhandel und Dienstleistungen.

Pferde üben positive Einflüsse auf uns Menschen aus

„Dass der Umgang mit Pferden viele positive Einflüsse auf uns Menschen hat, das erleben wir als Reiter, Fahrer, Voltigierer oder Züchter fast jeden Tag. In unserer zunehmend digitalen und automatisierten Welt bekommt der persönliche Bezug zum Tier eine ganz neue Dimension. Das Pferd ist von unschätzbarem Wert im zivilgesellschaftlichen Miteinander sowie als Wirtschaftsfaktor. Umso mehr freut es uns, dass das Thema Pferd auf der Ebene des Bundestags angekommen ist und durch den Parlamentskreis eine so große Unterstützung erhält. Diskussionen über Tierschutz

und -zucht, die Pferdesteuer oder Kutschen im Straßenverkehr erreichen immer wieder eine politische Dimension. Das zeigt uns, wie wichtig und fruchtbar es ist, unsere Argumente pro Pferd in den unterschiedlichen Politikbereichen in Berlin zu platzieren und aktiv mitzugestalten“, sagte Bernhard Feßler, Leiter des vor gut einem Jahr eröffneten Hauptstadtbüros der FN. Er vertrat die FN auch bei der Gründungsveranstaltung des Parlamentskreises. *jbc*

THEMA 4: Wölfe – ein Dauerbrenner

Stöcken: Wolf tötet Pony-Fohlen –FN fordert deutliche Reaktion von Politik

Stöcken/Niedersachsen (fn-press). Erschreckende Nachricht aus Niedersachsen: In Stöcken (Heidekreis) hat ein Wolf ein Shetlandpony-Fohlen gerissen. Dies hat das Umweltministerium des Landes inzwischen amtlich bestätigt. Es handelt sich damit um den ersten bestätigten Riss eines Fohlens durch einen Wolf in Niedersachsen. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) fordert eine deutliche Reaktion der Politik, um Weidetiere und deren Halter vor dem Raubtier Wolf zu schützen.

„Billigkeitsleistung“ – ein schwacher Trost

Es muss ein schreckliches Bild gewesen sein, das sich einer Stöckener Familie am Mittwochmorgen bot. Wie die *Walsroder Zeitung* berichtet, entdeckte die Familie auf der Weide ihrer Shetlandponys den Kadaver ihres Fohlens. Daneben die traumatisierte Mutterstute, die seit 16 Jahren auf dem Hof lebt und selbst von dem Wolf verletzt wurde. Durch die amtliche Bestätigung des Wolfsrisses hat die Familie nun Anspruch auf Billigkeitsleistungen. Ein schwacher Trost für den Verlust eines Fohlens.

FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau: Nun ist es passiert!

„Nun ist das passiert, wovor wir immer gewarnt haben. Unser Mitgefühl gilt der Familie, die den schrecklichen Fund machen musste“, sagte FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau. „Jetzt muss auch dem letzten Menschen klar werden, dass der Wolf eine echte Bedrohung für Weidetiere ist. Wir werden nicht ruhen, ehe geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um unsere Pferde vor diesem Raubtier zu schützen. Die nächste Fohlen-Saison ist nicht mehr fern. Die Tierhalter müssen dabei unterstützt werden, ihren Pferden ein sicheres Umfeld geben zu können, an das sich der Wolf nicht herantraut und in das er vor allem nicht eindringen kann.“

An den Diskussionen zum Thema Wolf beteiligt sich die FN bereits seit mehreren Jahren intensiv und vertritt öffentlich eine klare Position zur Rückkehr des Wolfes: Generell ist es zu begrüßen, dass eine ausgerottete Tierart zurückgekehrt ist. Aber diese Rückkehr darf nicht auf Kosten von Haus- und Nutztieren geschehen. Die FN steht in engem Schulterschluss mit anderen Interessenvertretern wie dem Aktionsbündnis Pro Pferd, dem Deutschen Bauernverband und verschiedenen Nutztier-Zuchtverbänden. Gemeinsam stehen sie in einem intensiven Austausch mit den zuständigen Ministerien und Behörden und setzen sich dafür ein, dass die Belange der Tierhalter berücksichtigt werden.

Julia Basic, Pressesprecherin

Mehr Informationen zum Thema Wolf:

www.pferd-aktuell.de/fn/wir-ueber-uns/stellungnahmen/stellungnahmen

THEMA 4: Änderungen der APO 2020

APO 2020: FN stellt Weichen für Pferdeführerscheine 2020

Warendorf (fn-press). Der Beirat Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat die neue Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) verabschiedet, die in einem Jahr in Kraft treten wird. Die APO regelt die Ausbildung im Pferdesport und enthält Qualifikationen auf unterschiedlichem Niveau für verschiedene Zielgruppen. Folgende Änderungen und Neuerungen im Ausbildungsregelwerk der FN gelten ab 1. Januar 2020.

Neue Ausbildungsangebote fassen grundlegende Kompetenzen zusammen

Ab 2020 wird es zwei neue Ausbildungsangebote geben, die alle grundlegenden Kompetenzen zusammenfassen, die Menschen reitweisen- und disziplinübergreifend zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Pferd befähigen: Den *Pferdeführerschein Umgang* und den *Pferdeführerschein Reiten*. Die beiden Führerscheine helfen Menschen, Alltagssituationen mit dem Pferd zu meistern. „Es ist unsere Verantwortung als Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht, Qualifikationen anzubieten, die zeitgemäß sind und dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen. Dazu gehört auch die größere Sensibilität gegenüber der Nutzung von Pferden.“

Pferdeführerscheine sorgen für mehr Sicherheit

Die Pferdeführerscheine sollen für mehr Sicherheit, Unfallverhütung und Tierwohl sorgen. Sie sind für alle Menschen gedacht, die sich mit ihrem Pferd auf einer Anlage und in der Nähe bewegen, aber auch für Reiter, die im Gelände unterwegs sind. Ausreiten bringt es oft mit sich, dass man mit dem Pferd Straßen nutzen muss und damit zum Verkehrsteilnehmer wird. Das stellt besondere Anforderungen an Mensch und Pferd“, erklärt Thies Kaspareit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, den Hintergrund für die Führerscheine. Entsprechend sind die Inhalte.

Pferdeführerschein Umgang ersetzt den Basispass Pferdekunde

Beim *Pferdeführerschein Umgang* stehen der erste Kontakt zum Pferd, die Pferdepflege, das Pferdeverhalten und verhaltensgerechter Umgang mit dem Pferd einschließlich Haltung, Fütterung und Gesundheit auf der Agenda. Der praktische Umgang reicht von Bodenarbeit und Führen im eingezäunten Bereich bis hin zu Alltagssituationen, bei denen das Pferd auch im öffentlichen Raum zu führen ist. Der *Pferdeführerschein Umgang* ist damit eine zeitgemäße Weiterentwicklung des ‚Basispass Pferdekunde‘. Ab 2020 ersetzt er diesen.

Pferdeführerschein Reiten ersetzt den Reitpass

Beim *Pferdeführerschein Reiten* sind die Inhalte wie folgt: Pferde pflegen und fürs Reiten vorbereiten, Reiten auf dem Reitplatz und/oder in einer Reithalle, Reiten im Außenbereich bzw. auf dem Außenplatz sowie Pferdegesundheit, Tierwohl und Grundkenntnisse der Reitlehre. Als fachliche Erweiterung des Reitpasses wird der *Pferdeführerschein Reiten* den Reitpass mit Inkrafttreten der APO 2020 ersetzen.

Lehrgänge sind Voraussetzung

Voraussetzung für die Prüfung zu beiden Pferdeführerscheinen ist ein Vorbereitungslehrgang analog dem bisherigen Basispass bzw. Reitpass. Wer also ab 2020 seine Alltagstauglichkeit und Kompetenz im Umgang mit Pferden oder als Reiter verbessern oder mit einer Qualifikation nachweisen möchte, für den ist der *Pferdeführerschein Umgang* oder der *Pferdeführerschein Reiten* das passende Angebot.

Abzeichen: Ausbildungsschritte sinnvoll verkleinern

Bei den Abzeichen wird das zehnstufige Abzeichensystem im Bereich Fahren, Longieren, Voltigieren und Westernreiten so ergänzt, dass Ausbildungsschritte sinnvoll verkleinert werden. Das motiviert zum einen durch erreichbare Teilerfolge. Zum anderen macht es auch das Erreichen der nächsten Abzeichenstufe leichter. Das Mindestalter der Pferde wird einheitlich auf fünf Jahre festgelegt. Ebenso wird der Einsatz der Pferde begrenzt. Die Voraussetzungen für Lehrgangleiter werden für andere Disziplinen geöffnet. Bei den Reit- und Fahrabzeichen werden die Stationsprüfungen ab 2020 nicht mehr benotet und die Noten für die praktischen Teilprüfungen entsprechend angepasst. Mit der APO 2020 wird das LA5V (Longierabzeichen Voltigieren) eingeführt. Damit kann das Longieren mit Voltigierern abgeprüft werden. Ebenfalls neu sind das LA3 und das LA1V, das aufgrund von Turniererfolgen an Longenführer verliehen wird. Zu guter Letzt gibt es auch noch ein neues Voltigierabzeichen, das VA5 – eine E-Pflicht (nach Einführung des E Programms mit der LPO 2018).

Trainerausrichtungen Basis- und Leistungssport stärker differenziert

In der Ausbildung der Ausbilder (Lehrkräfte) gibt es folgende Neuerungen: Generell werden die Trainerausrichtungen Basis- und Leistungssport stärker differenziert und richten sich somit genauer auf die unterschiedlichen Zielgruppen aus. Dies ist auch durch eine Schwerpunktsetzung im Lehrgang möglich. Künftig können geeignete Teile des Lehrgangsplans via Blended Learning – die Kombination aus Präsenzlernzeiten und computergestütztem Lernen – umgesetzt werden. Die Lehrgangsinhalte sind um das Thema Inklusion ergänzt. Der Trainerassistent Pferdesport als eine Vorstufenqualifikation zum Trainer C wird in Reit- und Fahrsport aufgeteilt. Der Trainer C kann künftig auch ohne eigenes Reiten erreicht werden. Vorausgesetzt man ist mindestens 50 Jahre alt und hat hohe Turniererfolge nachzuweisen. Inhaltlich wird die Durchführung von Abzeichenlehrgängen aufgenommen. Beim Trainer B sind künftig dezentrale Maßnahmen unter dem Dach der Fachschulen möglich. Der Trainer A wird auf 90 Lehreinheiten verkürzt. Zudem kann man ab 2020 den Trainer A Fahren Basissport machen. Ab 2020 erhält jeder Trainer nach bestandener Prüfung automatisch die DOSB Trainerlizenz. Die Ergänzungsqualifikationen werden um Spät- und Wiedereinsteiger, Inklusion, Geländereiten und weitere Schwerpunkte ergänzt. Zudem werden sie für Trainer aller Disziplinen geöffnet.

FN-Kennzeichnung von pferdehaltenden Vereinen und Betrieben

Neben der Qualitätssicherung steht 20 Jahre nach Einführung des aktuellen Systems vor allem die Verständlichkeit und Aussagekraft für Betriebe und deren Kunden im Vordergrund der Überarbeitung. Aus diesem Grunde wird das Kennzeichnungssystem reduziert. Das Einstiegs- und Antragsverfahren für die Betriebe wird vereinfacht. Der Überprüfungszeitraum erhöht sich auf vier Kalenderjahre. Die Punkte für die Leistungsniveaus der verschiedenen Kennzeichnungen – wie zum Beispiel bei den Reitschulen – entfallen. Titel wie Basisausbildung oder Ponyreitschule oder weitere erlauben künftig eine bessere Zielgruppenansprache. Voraussetzung für das Grundschild Pferdehaltung sind künftig mindestens drei statt vorher zwei Pferde im Betrieb.

Grundrichterprüfung soll entzerrt werden

In der Ausbildung der Turnierfachleute soll die Grundrichterprüfung entzerrt werden, um eine gezieltere Vorbereitung und eine positivere Lern- und Prüfungsatmosphäre zu ermöglichen. Dazu wird für alle Disziplinen ein Modulsystem eingeführt. Im Sinne der Qualitätssicherung werden Lehrgangsinhalte und Prüfungsmodalitäten weiter präzisiert. So können ab 2020 zum Beispiel Teilprüfungen zeitversetzt abgelegt werden. Neu eingeführt wird der Richter Vorbereitungsplatz gemäß LPO 2018 als eigenständige Qualifikation. Um allen geeigneten Richterkandidaten Höherqualifikationen zu ermöglichen, werden die Zulassungsvoraussetzungen angepasst.

Weitere Informationen zu den neuen Pferdeführerscheinen gibt es auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/ausbildung/fuehrerscheine-im-pferdesport

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Eppelheim

2.-6. Januar 2019

Springen und Dressur bis Klasse S*

Kont: Gerhard Weixler, Tel. 0172-6228253

Vielseitigkeit

Altensteig

3.-5. Januar 2019

Indoor-Vielseitigkeit bis Klasse L

Kont: Rüdiger Rau, Tel. 0171-5435708

Fahren

Bühl

6. Januar 2019

Ein- und Zweispänner – Dressur und Hindernisfahren

Winter Challenge 2019

NACHGEREICHT

Michael Jung wieder im Sattel

Horb. Michael Jung aus Horb hat wohl seinen Sturz mit Oberarmbruch und Schulterverletzung gut überstanden, denn er war beim internationalen Spring- und Dressurturnier mit Hallenvielseitigkeit vom 6. bis 9. Dezember 2018 in Genf wieder am Start. In der Hallenvielseitigkeit kam er mit *Corazon* und 157,92 Punkten auf Platz sieben.

Tobias Schwarz gewann Großen Preis

Herbolzheim. Beim internationalen Spring-, Weltcup-Dressur und Voltigierturnier vom 5. bis 9. Dezember 2018 in Salzburg startete Tobias Schwarz aus Herbolzheim mit *La Belle* im Großen Preis für U 25-Reiter und gewann den Wettbewerb.

Platz vier beim Salut Festival in Aachen

Boll/Sulmingen/Obersulm/Riedheim. Die Mannschaft der Baden-Württemberger Junioren, bestehend aus Alia Knack aus Boll, Lea-Sophia Gut aus Sulmingen, Lilli Collee aus Obersulm und Niels Carstensen aus Riedheim, belegte beim Mannschaftsspringen des Aachener Salut Festivals Ende November/Anfang Dezember 2018 den 4. Platz. Mannschaftsführer war Jürgen Kurz aus Leingarten.

IM STENOGRAMM

328. Leonberger Pferdemarkt

8.-12. Februar 2019

Leonberg. Tradition verpflichtet! Das erleben Pferdefreunde vom 8.-12. Februar 2019 in Leonberg, wenn der 328. Leonberger Pferdemarkt eröffnet wird. Seit 1684 besteht dieser Pferdemarkt, durchaus mit wechselvoller Geschichte. Aber: Gerade die Stadt Leonberg unterstützt das Ereignis sehr und die Pferdefreunde und Fachleute wissen das fachlich anspruchsvolle Programm zu schätzen. Zugleich gibt es neben zahlreichen Vorträgen viel Unterhaltung, nicht nur rund ums Pferd.

Die Interessenten für Therapeutisches Reiten treffen sich am Freitag, 8. Februar 2019, ab 9.30 Uhr im Reiterzentrum Tilgshäusle zu einem Seminar unter dem Titel: „Pferdegestützte Interventionen bei Kindern mit ADHS“. Referentin ist Lisa Kießling aus Chemnitz. Das Seminar wird zur Lizenzverlängerung im Profil 4 anerkannt.

Am Montag, 11. Februar 2019, wirkt Vielseitigkeitsweltmeister Michael Jung aus Horb als Referent mit. Sein Thema: „Winterarbeit für Vielseitigkeitspferde“. Das Seminar beginnt um 9.30 Uhr im Reiterzentrum Tilgshäusle.

Traditionell gehört zum Leonberger Pferdemarkt auch die „Hippologische Fachtagung“. Joachim Jung aus Horb und Rüdiger Rau aus Altensteig sind anerkannte Fachleute in der Vielseitigkeit. Dazu kommt OStR. Dipl. Ing.-agr. Otfried Lengwenat aus Hannover. Sie referieren zu den Themen „Vielseitigkeit im Wandel der Zeit“ und „Tiergerechte Fütterung – fortschreitende Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis“. Die 44. Hippologische Fachtagung findet am Montag, 11. Februar 2019, in der Stadthalle Leonberg ab 14 Uhr statt.

Zu einem Pferdemarkt mit dieser großen Tradition gehören auch Unterhaltung und Sport:

- Samstag, 9. Februar: Schaureiten im Reiterzentrum Tilgshäusle ab 14 Uhr
Sonntag, 10. Februar: Pferdeschau mit Prämierung der Kleinpferde im Reiterstadion
Fichtestraße ab 11.15 Uhr
Showprogramm Teil 1 ab 13 Uhr
Gespannwettbewerb ab 13.45 Uhr
Showprogramm Teil 2 ab 16 Uhr
Montag, 11. Februar: Seminar für Reitlehrer – Vielseitigkeit im Reiterzentrum
Tilgshäusle ab 9.30 Uhr
Dienstag, 12. Februar: Pferdeschau mit Prämierung Großpferde ab 9 Uhr, Stadion Fichtestraße
Pferdeverkauf mit Prämierung, Marktplatz, ab 10 Uhr
Gespannwettbewerb, Reiterstadion Fichtestraße ab 11 Uhr
Festumzug ab 14 Uhr

Weitere Informationen: Frau Waldherr, Stadt Leonberg, Telefon 07152-990-1410
pferdemarkt@leonberg.de www.leonberg.de

Nationale Ranglisten 2018: Zahlreiche Plätze unter den Top Ten

Eimeldingen/Horb/Schwanau/Lauchheim/Weil der Stadt/Lahr. (fn-press). Die nationalen Ranglisten in Dressur, Springen und Vielseitigkeit für das Jahr 2018 stehen fest. Erstmals steht in der Dressur Dorothee Schneider aus Framersheim (145.174 Ranglistenpunkten) an der Spitze, gefolgt von der Weltranglisten-Ersten Isabell Werth aus Rheinberg (135.430 Ranglistenpunkten national). Bei den Springreitern hat Marcus Ehning aus Borken mit 257.545 die Nase vorn. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen kam mit 94.585 Punkten auf Rang sieben, Michael Jung aus Horb mit 85.735 Punkten auf Rang neun. In der Vielseitigkeit heißt die Nummer eins Andreas Dibowski aus Döhle. Michael Jung erreichte mit 17.665 Punkten Platz vier.

Bei den Einspänner-Fahrern gab es einen Führungswechsel. Philipp Faißt aus Schwanau, im vergangenen Jahr noch auf Platz fünf, übernahm mit seiner Stute *Ann in Time G.W.* die Spitzenposition von Jens Chladek aus Viernheim und *Cheyenn*. Chladek ist aktuell Siebter.

In der Rangliste der Pony-Vierspänner hat Mannschafts-Weltmeister Steffen Brauchle aus Lauchheim Rang fünf erreicht. Auf der Rangliste der Pony-Zweispänner steht Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt zusammen mit Thomas Schuppert aus Kremkau auf Platz zwei. Die nationale Rangliste der Pony-Einspänner führt Fabian Gänshirt aus Lahr, der mit seinem Pony *David* im vergangenen Jahr die Führungsposition hatte, auf Platz sechs.

Für die Disziplin Fahren gibt es eine Auflistung nach Anspannungsarten. Diese Ranglisten sind nach einer speziellen Punktevergabe erstellt worden. Es zählen alle bundesweit offenen S-Turniere und CAI. In Anlehnung an § 802.3 LPO werden für den Fahrer Punkte vergeben. Die kompletten Ranglisten und eine Erklärung zur Berechnung der Punkte gibt es unter www.pferd-aktuell.de/fahren/ranglisten-fahren

evb

Reining: Julia Schumacher lässt sich in Ravensburg nieder

Ravensburg. Julia Schumacher, in Spaichingen, Landkreis Tuttlingen, geboren, hat den Turnier- und Ausbildungsstall Ludwig Quarter Horses (LQH) in Bitz verlassen. Die 32-Jährige wird sich auf der Schnyder Ranch in Ravensburg selbstständig machen. Die mit der bronzenen Mannschafts-WM-Medaille 2018 in Tryon, USA, sowie der silbernen- und bronzenen Plakette 2017 bei den Europameisterschaften in Givrins, Schweiz, ausgezeichnete Amazone, und Deutsche Meisterin 2016 erklärte: „Ich habe im Mai/Juni mit Sylvia Maile und Grischa Ludwig darüber gesprochen, dass ich mich verändern möchte, um einen weiteren Schritt nach vorne zu machen. Jetzt hat es sich kurzfristig ergeben, dass ich mich selbstständig auf der Schnyder Ranch machen kann“.

Neue Kleiderordnung für Dressreiter

Warendorf. Während Springreiter bei starkem Regen eine leichte Regenjacke über dem Sakko tragen oder im Sommer das Sakko ablegen dürfen, mussten Dressreiter bislang immer vorschriftsmäßig gekleidet im Jackett ins Viereck reiten. Jetzt hat die FEI bei ihrer Generalvollversammlung Änderungen beschlossen, was die Kleiderordnung der Dressreiter angeht. In Zukunft dürfen auch die Viereck-Spezialisten bei starkem Regen eine leichte Regenjacke tragen und bei großer Hitze auf den Frack oder das Jackett verzichten. Quelle: FEI

Keine Startgenehmigungen bei internationalen Turnieren in Dubai

Warendorf (fn-press). Der Vorstand des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat erneut beschlossen, deutschen Reitern keine Startgenehmigungen mehr für internationale Distanzritte in Dubai zu erteilen. Sollten deutsche Reiter dort an nationalen Ritten teilnehmen, wird das DOKR diese künftig nicht mehr für Championate oder Bundeskader nominieren. Außerdem fordert der Vorstand deutsche Veranstalter von Distanzritten auf, keine Reiter mehr aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) einzuladen. Diese Beschlüsse werden vom Präsidium des Vereins Deutscher Distanzreiter und -fahrer (VDD) ausdrücklich unterstützt.

Damit reagiert das DOKR auf weitere Nachrichten über tote Pferde bei Distanzritten in den VAE. „Es hat sich in den vergangenen Monaten gezeigt, dass sich die Situation für die Pferde vor Ort nicht verbessert hat und noch keine geeigneten Maßnahmen zum Schutz der Pferde erkennbar sind“, begründete DOKR-Geschäftsführer Dr. Dennis Peiler den neuerlichen Beschluss. Diese Entscheidung gilt zunächst bis Ende 2019, dann wird der Vorstand erneut über die Situation in den VAE beraten. Zudem werden sich DOKR-Vertreter unter anderem auf Ebene der European Equestrian Federation (EEF) aktiv an der Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen zum Schutz der Pferde beteiligen.

jbc

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVORBAND

Projekt: Eine Kutschfahrt in die Zukunft

Stuttgart/Kornwestheim. Sieben Sportverbände erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 86.700 Euro. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes verleihen das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und der Landessportverband Baden-Württemberg e.V. in diesem Jahr zum dritten Mal den Nachhaltigkeitspreis für Sportfachverbände. Sieben Verbände haben die Jury mit ihren Ideen überzeugt und erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 86.700 Euro. Umweltminister Franz Untersteller wird die Preise beim Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“ am 17. Mai 2019 in der Sparkassenakademie in Stuttgart offiziell übergeben.

Gemeinsam über den ersten Platz und jeweils 15.000 Euro freuen dürfen sich der Württembergische Landesverband für Tauchsport e.V., der Badische Handballverband e.V., der Volleyball-Landesverband Württemberg e.V. und der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. Umweltminister Franz Untersteller schätzt das große Engagement der Verbände: „Die Vielfalt der eingereichten Projekte zeigt, dass das Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise im Sport angekommen ist. Die Vereine sind wertvolle Partner für die nachhaltige Entwicklung unseres Landes.“

„Mit den Themenbereichen Ökologische Verantwortung, Faire Produkte und Sportartikel, Bildung für nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung haben die Verbände die Möglichkeit, aus einem breiten Spektrum „Nachhaltigkeit“ zu entwerfen“, sagte die LSV-Präsidentin und Jury-Vorsitzende Elvira Menzer-Haasis. „Wir freuen uns, dass unsere Fachverbände mutig sind, Themen anzugehen, die uns alle, vor allem aber die zukünftigen Generationen betreffen“, so Menzer-Haasis weiter. In der Jury waren vertreten Dr. Karin Blessing, stellvertretende Leiterin der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Annette Brellochs, Studiendirektorin im Referat Sport und Sportentwicklung des Kultusministeriums Baden-Württemberg, Lisa Rauscher, Referentin im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, die LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis, der Vorsitzende der LSV-Kommission Sport und Umwelt Professor Franz Brümmer sowie Harald Dietz, SWR-Sportchef.

Pferdesportverband ist ebenfalls Preisträger

Das Projekt „Kutschenfahrt in die Zukunft“ gehört zu den Preisträgern des Wettbewerbs Sport & Nachhaltigkeit im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V. Auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung sehnen sich Kinder und Jugendliche nach „echten“ Naturerlebnissen und daher lud der Pferdesportverband zusammen mit dem Pferdesportverein Eichenbrunnen zu einer erlebnisreichen Kutschfahrt rund um den Schwarzkehlchenpfad am Tuniberg ein. Altersangepasst lernten Kinder und Jugendliche in dem „fahrenden Klassenzimmer“ Neues und Interessantes über die heimische Tier- und Pflanzenwelt, die Mobilität früher und heute, den Anbau verschiedener Lebensmittel und den Alltag in einem landwirtschaftlichen Betrieb.

Vielseitigkeit-Kader für 2019 berufen: Baden-Württemberger sind dabei

Horb/Dinkelsbühl/Ilfeld/Biessenhofen/Schriesheim/Bruchsal/Weilheim. Im Rahmen seiner Jahressitzung hat der Ausschuss Vielseitigkeit des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die Kader für das Europameisterschafts-Jahr 2019 neu aufgestellt. Folgende Baden-Württemberger sind auch berufen:

Im Olympiakader tritt selbstverständlich Michael Jung aus Horb an und zwar mit seinen Pferden *fischerRocana FST*, *Lennox* und *Corazon*.

Dem Perspektivkader gehören zwei aus dem Lande an: Niklas Bschorer aus Dinkelsbühl mit *Tom Tom Go* und der zur Zeit in Warendorf wohnende Felix Etzel aus Ilfeld mit *Bandit*.

Im Nachwuchskader 1 (NK1) U25/perspektivisch steht Anna-Katharina Vogel aus Biessenhofen mit *Quintana P*.

Dem Nachwuchskader 1 (NK1) U21 (Junge Reiter) gehören zwei Reiterinnen an: Emma Brüssau aus Schriesheim mit *Donnerstag* und *Dark Desire GS* sowie Kari Ingrid Gunzenhäuser aus Bruchsal mit *Let's Dance*.

Auch im Nachwuchskader 2 (NK2) U16-U21 reitet eine Baden-Württembergerin: Johanna Zantop aus Weilheim mit *FBW Santanas Boy*.

Arwen-Charlotte Thaler für Bundesnachwuchschampionat nominiert

Nürtingen. Für das Bundesnachwuchschampionat der Ponyspringreiter vom 24.-27. Januar 2019 in Verden wurden 22 Reiterinnen und Reiter nominiert. Unter ihnen vertritt Arwen-Charlotte Thaler aus Nürtingen mit ihrem Pony *Little Lady* die Farben des Landes Baden-Württemberg.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Vollversammlung der Jugendvertreter der Vereine

(Jugendwarttagung) Samstag, 2. Februar 2019

Donzdorf. Der Württembergische Pferdesportverband hält am 2. Februar 2019 im Hotel Becher, Schlossstraße 7 in 73072 Donzdorf seine Jugendwarttagung ab. Die Vollversammlung der Jugendvertreter der Vereine hat an diesem Tag u.a. die Aufgabe, den Jugendausschuss neu zu wählen. Um eine aktive und zeitgemäße Jugendarbeit in den Mitgliedsvereinen zu fördern und zu unterstützen, sind interessierte und engagierte Vereinsmitglieder gefordert. Deshalb ist es begrüßenswert, dass eine große Anzahl von Pferdesportlern begrüßt werden könnte. Die Jugendvertreter sollten zur Unterstützung der Jugendarbeit von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Da ein Teil der Veranstaltung in der Reithalle stattfindet, ist entsprechende Kleidung nötig.

Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

9.30 Uhr

- Begrüßung
- Bericht der Vorsitzenden (Petra Rometsch)
- Entlastung des Jugendausschusses

Wahlen:

- Wahl des Wahlleiters
- Vorstellung der Kandidaten
- Wahl der/des Vorsitzenden (Vorsitzende/r des Jugendausschusses gem. § 6 der Satzung)
- Wahl der/des stellv. Vorsitzenden
- Wahl der/des Jugendsprecher/in/s und der/des Stellvertreterin/s
- Wahl von mindestens 4 Beisitzern/innen
- Bekanntgabe des Wahlergebnisses
- Anregungen, Termine, Verschiedenes

10.30 Uhr Vortrag

„Vom Nullpunkt in ein neues Leben“, Timo Schüsseler, Ahlen

anschließend

Mittagessen auf Einladung des Verbandes

14 Uhr Besuch des Gestüts Birkhof mit Gestütsführung und Besichtigung der Anlage

Ende ca. 17 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen sind telefonisch bis zum 14. Januar 2019 an die Geschäftsstelle des WPSV zu richten mit Anmeldung zum Mittagessen.

Anmeldungen an:

Württembergischer Pferdesportverband (WPSV) ,Gabriele Knisel-Eberhard, Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim, knisel@wpsv.de, Telefon 07154-832830

Seminar mit Thomas Litzinger: Prävention im Pferdesport

2. Februar 2019

Aalen-Fachsenfeld. „Das höchste Glück der Erde...“ - Jedes Jahr verunglücken in Deutschland laut Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder e.V.“ 30.000 Menschen beim Reiten. Durch Prävention ließe sich jedoch vieles verhindern.

Inhalt der Fortbildung wird daher sein: - natürlich ständig aktualisiert –

- Ausrüstung der Personen und der Pferde; Pferde im Straßenverkehr; sichere Reitanlagen
- Haftungs- und Versicherungsfragen für Pferdehalter, Ausbilder und Vereine
- Versicherung des Ehrenamtes / Problematik bei Arbeitseinsätzen
- Unfallverhütungsvorschriften für Reitanlagen / Lösungsansätze
- persönliche Schutzausrüstung; Helme (gem. LPO 2018) und Sicherheitswesten
- Transportieren von Pferden, Theorie und Praxis
- Der „richtige“ Pferdeanhänger; Überprüfung der Technik
- Sicherer Umgang mit Pferden beim Transport
- Die „richtige“ Pferdeweide / Gestaltung der Zäune und Tore / dazu aktuelle Urteile
- Vereine, Funktionäre, Ausbilder und ihr Versicherungsschutz in der Berufsgenossenschaft
- Pferdepensionsbetreiber (Verein oder privat) u.a. „Beweislastumkehr“ aktuelle Rechtsprechung/ Haftung bei Obhutsschäden
- Sachstand / Problematik „Reitbeteiligung“ / Fremdreiterrisiko
- Ausbilder mit oder ohne Lizenz; Pferdehalter und Pferdebetriebe, Haftungsrechtliche Konsequenzen
- Grundlagen der Tierhalter- und Tierhüterhaftung
- Absicherung des Ausbilders durch die VBG
- Sach- und Geldleistungen für den Ausbilder

Das Seminar wird vom Pferdesportkreis Ostalb in Kooperation mit dem Württembergischen Pferdesportverband angeboten.

Wann? Samstag, 2. Februar 2019

Wo? Reitanlage, 73434 Aalen-Fachsenfeld, Reitanlage Laubachstr. 22/1

Anmeldung:

Platzvergabe in der Reihenfolge der Anmeldungen nach Geldeingang auf folgende Bankverbindung: PSK-Ostalb, KSK Aalen, IBAN DE 47 6145 0050 0110 1322 60

Anmeldung per Mail an: hp-ruberg@gmx.de oder beim Vorsitzenden PSK-Ostalb Hans-Peter Ruberg, abends 0178-4795976

Seminar mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft

9. Februar 2019

Weilheim an der Teck. Zu einer Informationsveranstaltung lädt der Württembergische Pferdesportverband Vertreter von Pferdesportvereinen aus dem Regionalverband Württemberg - Vorsitzende, Ausbilder, ehrenamtlich Tätige - ein, am 9. Februar 2019 teilzunehmen in der Pizzeria Dolce Vita, Am Lindachstadion, Egelsbergstraße 1, 73235 Weilheim an der Teck. Es geht um verschiedene Themen der Sicherheit im Pferdesport.

Beginn 9.30 Uhr, Ende ca.16 Uhr. Teilnehmerzahl maximal 25 Personen. Für die Teilnehmer entstehen keine Seminarkosten, Kostenbeteiligung für die Verpflegung, Mittagsimbiss und Tagungsgetränke 15 €, werden vor Ort bezahlt.

Themen: Verantwortung, Arbeitsschutzorganisation, Gefährdungsbeurteilung/Gefährdungen, Unterweisungen, Ehrenamtliche Versicherte, Reiten/Gesundheit, Reitanlagen/Umbau, Unfälle

Referentinnen: Nina Cuntz, Claudia Friedrich, von der Verwaltungsberufsgenossenschaft.

Die Veranstaltung wird mit 4 LE (Profil 5) zur Verlängerung der Übungsleiter- und Vereinsmanagerlizenz anerkannt.

Anmeldungen an Württembergischer Pferdesportverband (WPSV) ,Gabriele Knisel-Eberhard, Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim, knisel@wpsv.de, Telefon 07154-832830

Lehrgang für Ausbilder in Pferdesportvereinen

25.bis 28.März 2019

Sindlingen.

Der Württembergische Pferdesportverband (WPSV) lädt Ausbilder, die in Vereinen Unterricht erteilen (Vereins- und Unterrichtsbestätigung erbeten), zu einem Fortbildungslehrgang ein. Es müssen geeignete Dressur- und/oder Springpferde mitgebracht werden. Eigenes reiterliches Niveau mindestens Klasse A.

Lehrgangsleiter ist Martin Plewa aus Warendorf. Der Schwerpunkt des Lehrgangs liegt auf der reiterlichen Weiterbildung der Teilnehmenden. Nach dem Abendessen findet Theorieunterricht ca. 2 Stunden statt. Der Lehrgang findet nur statt, wenn mindestens 10 Pferde (höchstens 16) angemeldet werden. Bei der Anmeldung werden zuerst Ausbilder aus Mitgliedsvereinen des WPSV berücksichtigt. Der Lehrgang wird zur Lizenzverlängerung mit 20 LE anerkannt.

Lehrgangsort: Schloss Sindlingen bei Herrenberg
Anreise: Montag, 25.März 2019
Beginn: Montag, 25.März 2019, 9.00 Uhr
Ende: Donnerstag, 28.März 2019, nachmittags.

Kosten

Der Lehrgang kostet bei Übernachtung im Einzel-/Doppelzimmer und Vollpension – mit einem Pferd 520 Euro; ohne Übernachtung und Verpflegung mit einem Pferd 330 Euro, für jedes weitere Pferd 250 Euro zusätzlich. Ausbilder aus anderen Regionalverbänden zahlen für Lehrgang, Übernachtung und Verpflegung mit einem Pferd 620 Euro. Im Preis sind die Lehrgangsgebühren und die Unterbringung der Pferde in festen Boxen enthalten. Das Futter muss mitgebracht bzw. kann in Sindlingen auf eigene Kosten erworben werden.

Anmeldungen sind nur schriftlich mit Überweisung auf das Bankkonto des WPSV, IBAN DE29 60050101 7871 516166, BW Bank Stuttgart, und Vereinsbestätigung bis zum 1.März 2019 an die Geschäftsstelle des WPSV zu richten. Die Zulassung zum Lehrgang erfolgt entsprechend der Anmeldung und erfolgter Überweisung der Lehrgangsgebühren. Eine Erstattung von Gebühren bei späterer Anreise bzw. früherer Abreise oder Inanspruchnahme von Teilleistungen erfolgt nicht. Bei Absage (unter 10 Tage vor Lehrgangsbeginn) werden 20 % der Lehrgangsgebühren einbehalten.

Fragen zum Lehrgang an Gabriele Knisel-Eberhard, 07154-832830, knisel@wpsv.de

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Astrid von Velsen-Zerweck leitet seit elf Jahren das Gestüt auf der Alb

Marbach. Ralf Ott von der *Südwestpresse* machte sich Anfang Dezember auf nach Gomadingen, um das Haupt- und Landgestüt Marbach zu besuchen. Beeindruckt hat ihn wohl die Tatsache, dass Astrid von Velsen-Zerweck seit elf Jahren das Gestüt leitet. Seinen Beitrag überschrieb er passend: „Gomadingen - Tradition auf moderne Art bewahren“. Unter anderem hob er hervor, dass die Landoberstallmeisterin die erste Frau in dieser Position sei, die die Geschicke des mehr als 500 Jahre alten Haupt- und Landgestüts Marbach leitet. Und das Jubiläum dazu habe Astrid von Velsen-Zerweck in ihrem Gedächtnis wachgehalten: „Das Jubiläumsjahr 500 Jahre Marbach haben wir mit sehr vielen schönen Veranstaltungen, tollen Gästen und unseren Pferden gefeiert“.

Arbeitsgruppe „Marbach 2009“ stellte die Weichen

Seit 1514 besteht das Gestüt, das zwei Kernaufgaben habe, schreibt Ott: „Die Tradition lebendig zu halten und zugleich die Grundlagen zu schaffen für eine ökonomisch erfolgreiche Arbeit einschließlich der Umsetzung moderner Standards in der Pferdezucht.“ Seit 1996 werde das Gestüt als Landesbetrieb geführt und sei zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet. Und weiter heißt es in dem Beitrag: „Wir können aber nicht nur die Ökonomie in den Mittelpunkt stellen“, betont von Velsen-Zerweck. Vor dem Hintergrund der Defizite stellten zu Beginn des Jahrtausends einige Landespolitiker den Fortbestand des Gestüts in Frage. Glücklicherweise ohne Erfolg. Mit der 2005 ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe „Marbach 2009“ wurden die Weichen für eine effektive Umstrukturierung gestellt. Im Fokus standen neben der Pferdezucht als Kernaufgabe auch die Ausbildung von Nachwuchskräften sowie die Förderung des Tourismus und der Erhalt der Kulturlandschaft.“

Manches hat sich rasant verändert

Aus dem Gespräch mit der Landoberstallmeisterin führt Ott Beispiele für eine Veränderung im Gestütsalltag an: Neben der „Präsenz in den sozialen Medien, im Internet laufend aktualisierte Informationen und die Öffnung vieler Veranstaltungen im Gestüt für ein breiteres Publikum“. Früher habe vor allem die Fachwelt als Zielgruppe gegolten. Weiter heißt es in der SWP: „In Verbindung mit der betrieblichen Umstrukturierung, die mit einem Abbau von Personal und einer Senkung der Zuschüsse einherging, erfolgten in Marbach in den Jahren 2010 und 2011 Investitionen in Höhe von sieben Millionen Euro aus dem Landes- und Zukunftsinvestitionsprogramm. Zuvor hatte es mehr als 30 Jahre lang keine nennenswerten Baumaßnahmen gegeben.“

Pflege des Kulturerbes und Erhaltungszucht haben entscheidende Bedeutung

Interessant ist die Feststellung Otts: „Neben dem Erhalt des materiellen Kulturerbes mit Gebäuden, Kutschen, der Reit- und Fahrausrüstung, Gemälden oder Stutbüchern kommt dem immateriellen Erbe, also der Sicherung des Bestands der alten, zum Teil vom Aussterben bedrohten Pferderassen die entscheidende Bedeutung zu. Neben den Schwarzwälder Kaltblütern, für die das Landgestüt Hengsthalter ist, sind dies die Alt-Württemberger und Weil-Marbacher Vollblutaraber, deren Zucht 1817 von König Wilhelm I. begonnen worden war. „Bei den Warmblütern erhalten wir einzelne Blutlinien und setzen uns insbesondere für das Angebot blutgeprägter Veredler ein“, fügt die Gestütschefin hinzu.“

Gesammeltes Wissen ist für die Weitergabe bestimmt

Dazu zitiert Ott die Gestütsleiterin: „Hohe Bedeutung genießen die Bewahrung und die Weitergabe des über Generationen hinweg gesammelten Wissens sowie der speziellen Fertigkeiten in der Pferdezucht sowie -pflege. Den besten Weg dazu bietet die praxisbezogene Berufsausbildung, bei der Fähigkeiten und Fertigkeiten an jüngere Leute weitergegeben werden. Die Gestütschefin ergänzt: „Wir sind mit fast 50 Plätzen der größte Ausbildungsbetrieb für Pferdewirte in Deutschland“. 200 Bewerbungen gehen alljährlich ein; in die Auswahl -fast 90 Prozent sind junge Frauen- investiert das Gestüt viel Zeit.“

Das Pferd nimmt eine herausragende Rolle im ländlichen Raum ein

Der SWP-Leser erfährt zudem: „Drei bis vier Pferde sichern einen Arbeitsplatz“, sagt die Gestütsleiterin, „und die Tiere prägen die Kulturlandschaft, weil sie das Futter von extensiv bewirtschafteten Flächen benötigen“. So kooperiert Marbach als wichtiger Partner eng mit dem Biosphärengebiet und das Infozentrum im Gestüt hat die größte Besucherzahl. „In seiner vollständig erhaltenen Form ist Marbach einzigartig“, betont von Velsen-Zerweck, „und Besucher können die Arbeit im Gestüt live miterleben“. Mehr als 500.000 Tagesgäste aus vielen Ländern nutzen dies und schätzen die vielfältigen Informations- und Führungsangebote. Das gilt auch für Kindergärten und Schulen. Eingeschlossen sind natürlich auch Menschen mit Handicap, Marbach kooperiert mit Betreuungseinrichtungen in der Region.“

Gestütsleiter sein ist wie Bürgermeister sein

Ganz Persönliches erfährt Ralf Ott von der Gestütschefin: „Sie selbst schätzt an ihrer Arbeit vor allem die Vielseitigkeit – kein Tag gleicht dem anderen – und die enge Verbundenheit mit der Natur. „Es ist ein Beruf im umfassenden Sinn, ein Leben mit dem Gestüt, der Natur, den Tieren und Mitarbeitern“. Und ihre Arbeit ähnele ein wenig der eines Bürgermeisters.“

Sportliches Ziel ist die EM der Vielseitigkeitsreiter 2023

Dass das Gestüt für den Sport offen ist, ist bekannt. Kernstück dabei ist die Internationale Marbacher Vielseitigkeit, die seit über 30 Jahren auf dem weitläufigen Gelände stattfindet in guter Zusammenarbeit mit der IGV, der Interessengemeinschaft der Vielseitigkeitsreiter Baden-Württembergs, dem Württembergischen Pferdesportverband und mit vielen freiwilligen Helfern und zahlreicher finanzieller Unterstützung durch Sponsoren. Die SWP zitiert dazu Astrid von Velsen-Zerweck: „Die Bedeutung Marbachs spiegelt sich auch in dem Ziel, die Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter 2023 auszutragen. Dazu haben wir mit dem Amt für Vermögen und Bau einen Masterplan zur Sanierung ausgearbeitet“. Neben der Schaffung der sportlichen Voraussetzungen geht es im Grundsatz um die Weiterentwicklung des Gestüts. Ein Teil der Arbeiten ist unverzichtbar. So muss das Stadion saniert und ein Teil der Tribüne überdacht werden. Ein moderner Abreitplatz ist erforderlich und die alte Veranstaltungshalle soll durch ein zeitgemäßes Gebäude ergänzt werden. „Investitionen in diesem Umfang können wir aus dem laufenden Haushalt nicht finanzieren“, betont von Velsen-Zerweck. Die Entscheidung aus Stuttgart steht noch aus.“

Bleibt zu hoffen, dass die Landesregierung die Entwicklung des Haupt- und Landgestüts Marbach so fördert, dass die Zukunftspläne realisiert werden können. Das Geld wäre gut angelegt. Stb

PFERDESTEUER

Tangstedter CDU für Kampf gegen Pferdesteuer ausgezeichnet

Preis für innovative Parteilarbeit an Ortsverband verliehen

Hamburg/Tangstedt. (fn-press). Die CDU hat auf ihrem Bundesparteitag in Hamburg den Ortsverband Tangstedt (Schleswig-Holstein) mit dem Preis für innovative Parteilarbeit ausgezeichnet. Die Verbandsmitglieder wurden für ihre Kampagne gegen eine drohende Pferdesteuer geehrt. Die Tangstedter CDU nahm sich des Anliegens der Menschen an. Über 4.500 Protestunterschriften wurden gesammelt, mehr als 15.000 Flugblätter verteilt.

„Das ist Basisarbeit pur“, wird der Mitgliederbeauftragte der Union, Henning Otte, in einer CDU-Mitteilung zitiert. Parteichefin Annegret Kramp-Karrenbauer und Otte verliehen gemeinsam den Preis, der auf eine Initiative aus der Partei-Kommission „Meine CDU 2017“ zurückgeht. Mit dieser Auszeichnung sollen Maßnahmen gefördert werden, „mit denen wir mehr Mitglieder gewinnen und an die CDU binden können“, sagte Kramp-Karrenbauer.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) freut sich für die Geehrten: „Wir gratulieren der Tangstedter CDU ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und bedanken uns für das große Engagement des Ortsverbandes gegen die Pferdesteuer“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.

Informationen zum Abwehrkampf gegen die Pferdesteuer: www.pferd-aktuell.de/pferdesteuer

Bad Sooden-Allendorf: Pferdesteuer bleibt

Bad Sooden-Allendorf. Während sich im hohen Norden die Pferdefreunde darüber freuen, dass in Tangstedt die Pferdesteuer verhindert und gar gesetzlich verboten wurde, treibt die Pferdesteuer in Bad Sooden-Allendorf, der „Mutterstadt der unseligen Pferdesteuer“, weiterhin fröhliche Urständ. Wie die *Hessische Niedersächsische Allgemeine* (HNA) am 16. Dezember 2018 berichtete, müssen die Pferdebesitzer in der Stadt weiterhin Steuern bezahlen – vorerst jedenfalls.

Die FDP-Fraktion scheiterte mit ihrem Antrag, ab 2019 auf die Pferdesteuer zu verzichten. Wie die Zeitung berichtete, lehnten 14 Stadtverordnete den Antrag ab, sieben waren dafür. Weiter heißt es im Blatt: „Die FDP hatte den Vorstoß gewagt, nachdem Bürgermeister Frank Hix (CDU) jüngst bemerkte, dass die Stadtverwaltung die Pferdesteuer ab 2021 nicht mehr erheben würde, wenn der städtische Haushalt, wie per Schutzschirm-Vereinbarung vorgegeben, konsolidiert worden ist. Außerdem, so argumentierte Fraktionsvorsitzender Dr. Hartmut Dunkelberg am Freitagabend, habe es eine Empfehlung oder gar Aufforderung des Landes Hessen zur Einführung der Pferdesteuer gar nicht gegeben. Deshalb sollten die Argumente für die Pferdesteuer neu bewertet und sie „endgültig zu den Akten“ gelegt werden. Dazu würde auch wieder Ruhe einkehren, die Stadt aus dem bundesweiten, negativen Fokus kommen und die anhängigen Gerichtsverfahren schneller enden können.“

Auch der Finanzausschuss hatte die Ablehnung des FDP-Antrags empfohlen. Weiter heißt es: „CDU-Stadtverordneter Viktor Speiser erinnerte daran, dass man seinerzeit den Kompromiss beschlossen habe, auf die Steuer zu verzichten, wenn die Schutzschirm-Auflagen erfüllt sind, also für die Jahre ab 2021. Und dann wolle man die Steuer auch nicht aussetzen, wie jetzt von der FDP beantragt, sondern abschaffen.“

REZENSIONS-TIPPS

Hufschlagfiguren

Warendorf. „Verreit Dich nicht“ steht auf dem freundlich gestalteten Umschlag: Manchmal überrascht der FN-Verlag mit „kleinen“ Büchern. Ein solches „kleines Buch“ ist im wörtlichen Sinne eine Sammlung unter dem Titel „Hufschlagfiguren“. Ilona Christiana Müller hat sie zusammengestellt und dazu gleich zweisprachig präsentiert: Deutsch und englisch. Das handliche Ringbuch ist in der Größe so gehalten, dass es in jede Brusttasche passt und sogleich zur Hand ist. Alle Grundformen der Hufschlagfiguren sind übersichtlich dargestellt: bildlich und mit Text. Die linke Seite enthält jeweils die Hufschlagfigur als Grafik, die rechte Seite erläutert in prägnanten Texten Sinn und Zweck der Hufschlagfigur. Der Ablauf der geforderten Reitfigur wird in einer „Anmerkung“ erläutert, „Trainingstipps“ erleichtern die Umsetzung und „Mögliche Fehler“ werden auch gleich erklärt, damit sie am besten erst gar nicht entstehen können. Garniert sind die Hufschlagfiguren mit dem gültigen Kommando, damit für Reiter und Ausbilder klar ist, was auf das Kommando zu erfolgen hat.

Wer das Büchlein, das in recht stabilem Karton gefertigt ist, zur Hand nimmt, wird die Erfahrung machen, dass sich so manche „Kleinigkeit“ ins eigene tägliche Reiten eingeschlichen hat, die im Grunde korrigiert werden muss. Die kleine Sammlung ist ein freundlicher, idealer Fingerzeig, die Reitfiguren in Bahn und Halle doch wieder genauer zu beachten. Der tiefere Sinn solcher Hufschlagfiguren wird dem Leser und Reiter wieder verdeutlicht: Hufschlagfiguren dienen nicht nur der Abwechslung für den Reiter sondern vor allem der Ausbildung der Pferde, die ja unter dem Reiter gehorsam und geschmeidig gehen sollen. Und das Büchlein soll dem Reiter helfen, sich nicht zu verreiten, wenn bestimmte Aufgaben gestellt werden.

„Hufschlagfiguren“, englisch „School Figures“, ist im FN-Verlag erschienen, zusammengestellt von Ilona Christiana Müller, Pferdewirtschaftsmeisterin, DOSB-Trainerin A, Turnierrichterin (FN) und Pferdeergonomin (S4L). Das Büchlein ist als Ringbuch im Format 105x148 mm erschienen und kostet 9,90 Euro. Es ist beim Verlag oder im Buchhandel zu beziehen unter ISBN 978-3-88542-813-8.

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

Dienstag 01. Januar 2019

18:30 h FEI Weltcup 2018/19 in Mechelen (BEL)

19:30 h Horse Excellence

Dienstag 15. Januar 2019

16:00 h FEI Weltcup 2018/19 in Basel (SUI)

Dienstag 22. Januar 2019

16:00 h FEI Weltcup 2017/18 in Leipzig (Sachsen)

Dienstag 29. Januar 2019

18:45 h FEI Weltcup 2018/19 in Amsterdam (NED)

Weitere TV-Termine finden Sie unter: <https://www.pferd-aktuell.de/tv-tipps/uebersicht>

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).